Biotopname
Feuchtwiesenbrache am Nordende des Ostorfer Sees

Standort /Geologie
Verlandungsmoor in einer Jungmoränensenke

	X				
	X				

TK10 0504-221 **Biotop-Nr.** 4008

Anschluß in TK
0504-223
-
-

Naturraum Schweriner Seengebiet
402

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Kreisfreie Stadt

Gemeinde / Stadt
Schwerin, Landeshauptstadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
00342

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

	Film-Nr.		**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	29	-	0432
		-	
Größe in ha	1	,	3257
Länge in m		,	
min. Breite in m		,	
max. Breite in m		,	

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**			**Überlagerungscode**
Code	VGR	GFM	VWD	VRL	UMV
%	75	14	10	1	

Vegetationseinheiten
Sumpfseggenried, Ried der Zweizeiligen Segge, Wiesenseggenbestand, Brennessel-Grauweidengebüsch, Weidenröschen-Schilfröhricht

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
Am Nordende des Ostorfer Sees erstreckt sich in einer Senke auf feuchtem Antorf eine Feuchtwiesenbrache. Das sumpfseggenbeherrschte Vegetationsmosaik ist aus einer Sumpfdotterblumenwiese hervorgegangen. Derzeit dominiert auf der Fläche ein sumpfdotterblumen- und sumpfschachtelhalmreiches Sumpfseggenried, das kleinflächig durch einen Feuchthochstaudenanteil des Behaarten Weidenröschens oder Mädesüß geprägt wird und im Zentrum der Fläche in Riede der Zweizeiligen Segge und einen Kleinseggenbestand übergeht. Dieser setzt sich aus typischen und geschützten Arten mesotropher Naßwiesen wie Wiesensegge, Hirsesegge, Kuckucks-Lichtnelke, Ruchgras und Graugrüne Sternmiere zusammen. Im Nordteil der Fläche dehnen sich zwei ruderalisierte Grauweidengebüsche aus. Randlich geht der Biotop weitgehend in Brennesselbrachen über und seeseitig hinter einem Trampelpfad in Uferröhrichte und -hochstauden. In letzterem Bereich wurden im Frühjahr von Sluschny 25 Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrauts sowie Quellried nachgewiesen. Am Fuß des westlich angrenzenden Hanges befindet sich ein kleines Land-Schilfröhricht. Am Ostrand grenzt ein Graben die Feuchtbrache von dem umgebenden Kleingartengelände ab.

Wertbestimmende Kriterien

☐	Artenreichtum (Flora)	☐	vielfältige Standortverhältnisse
☐	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☐	historische Nutzungsformen
☐	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐	aktuelle Nutzung
☐	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐	Flächengröße / Länge
☐	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐	Umgebung relativ störungsarm
☐	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☐	landschaftsprägender Charakter
☐	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
☐	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YWS YLS

keine Gefährdung ☐

Empfehlung

ZMM

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10		Biotop-Nr.
0 5 0 4 - 2 2 1	-	4 0 0 8

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
k		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
	g	Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Salix cinerea
Epilobium hirsutum
Urtica dioica
Carex nigra
Equisetum palustre
Caltha palustris
Filipendula ulmaria
Phragmites australis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex disticha
Ranunculus repens
Holcus lanatus
Geranium palustre
Lythrum salicaria
Stellaria palustris
Festuca pratensis
Blysmus compressus
Carex panicea
Lychnis flos-cuculi
Poa trivialis
Cirsium oleraceum
Lysimachia vulgaris
Cirsium arvense
Galium aparine
Lotus uliginosus
Geum rivale
Ranunculus acris
Juncus effusus
Carex elata
Galium palustre
Vicia cracca
Anthoxanthum odoratum
Equisetum fluviatile
Mentha aquatica
Deschampsia cespitosa
Carex paniculata
Arrhenatherum elatius
Dactylorhiza majalis majalis

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 06.07.2000
Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: Mordhorst-Walter
Foto: 1
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0